Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“

Nr. 101.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 9. Februar

(Erscheint täglich dreimal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen

1878

Amtliches.

Berlin, 8. Februar. Einem in Lübeck zusammengetretenen Komite ist z. H. seines Vorsitzenden, des Reg.-Raths a. D. von Warnstedt in Lübeck die Genehmigung zur Anfertigung der generellen Vorarbeiten für eine Sekundärbahn von Eutin über Flehm nach Lütjenburg und Hohwacht, sowie von Flehm über Oldenburg nach Heiligenhafen bezüglich des preußischen Staatsgebiets ertheilt. Der Ger.-Ass. Richter in Bochum ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisger. in Striegau und zugleich zum Notar im Depart. des Appell.-Ger. zu Breslau mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bolkenhain ernannt worden.

Depeschen über den Krieg im Orient.

I. Vorgänge in den kriegführenden Staaten

Petersburg, 8. Februar. Der „Regierungsbote“ meldet: Nachdem die vorläufigen Basen für den Abschluß eines Waffenstillstandes, auf Grund dessen die Feindseligkeiten eingestellt wurden, von den türkischen Bevollmächtigten im Hauptquartier angenommen und unterzeichnet worden sind, befinden wir uns in der Lage, deren Wortlaut mitzutheilen. Wir erinnern daran, daß diese Basen lediglich zum Zweck haben, dasjenige Terrain abzugrenzen, auf welchem der definitive Friede, sei es unter den Kriegführenden in Bezug auf diejenigen Fragen, die diese allein betreffen, sei es mit Rücksicht auf die Theilnahme der Großmächte in Betreff derjenigen Fragen, welche die europäischen Interessen berühren, verhandelt werden kann. Die Präliminar-Friedensbedingungen, die durch den Großfürst-Oberkommandirenden den türkischen Delegirten zugestellt wurden, sind folgende: Falls die Türken bei den Vorposten um den Frieden oder um einen Waffenstillstand nachsuchen sollten, hat Se. kaiserliche Hoheit der Oberstkommandirende denselben zu eröffnen, daß die Feindseligkeiten nicht eher würden eingestellt werden können, als bis die nachfolgenden Basen zum Voraus angenommen sein würden:

1) Bulgarien wird in denjenigen Grenzen, die sich aus der Majorität der bulgarischen Bevölkerung ergeben und in keinem Falle enger sein dürfen, als diejenigen, welche die konstantinopeler Konferenz bezeichnet hat, zu einem autonomen Tributär-Fürstenthum erhoben, mit einer nationalen christlichen Regierung und einer aus Eingebornen bestehenden Miliz. Die türkische Armee darf (von einigen Punkten abgesehen, welche im gemeinsamen Einverständniß noch näher zu bestimmen sind) in Bulgarien sich nicht aufhalten.

2) Die Unabhängigkeit Montenegros muß anerkannt werden. Montenegro wird ein Gebietszuwachs gesichert werden, der dem Umfang desjenigen gleichkommt, welchen das Schicksal der Waffen in die Hände Montenegros gebracht hat, die definitive Grenze wird später festgestellt werden.

3) Die Unabhängigkeit Rumäniens und Serbiens soll anerkannt werden, ersterem würde eine genügende Territorial-Entschädigung, letzterem eine Grenz-Rektifikation zugesichert werden.

4) Bosnien und die Herzegowina werden mit einer autonomen Administration ausgestattet und zwar unter ausreichenden Garantien, analoge Reformen sollen in den andern christlichen Provinzen der europäischen Türkei eingeführt werden.

5. Die Pforte entschädigt Rußland für die Kriegskosten wie für sonstige Verluste, die es sich hat auferlegen müssen; der Modus hierfür, sei es nun durch Baarzahlung oder durch territoriale oder durch andere Entschädigung, wird später geregelt werden.

Der Sultan wird sich mit dem Kaiser von Rußland verständigen, um die Rechte und Interessen Rußlands in den Meerengen des Bosporus und der Dardanellen zu schützen.

Als Zeugniß der Akzeptirung dieser wesentlichen Bedingungen werden sich türkische Bevollmächtigte sofort nach Odessa oder Sebastopol begeben, um dort mit den russischen Bevollmächtigten Friedenspräliminarien zu verhandeln. Sobald die Akzeptation dieser vorgängigen Bedingungen den Oberkommandirenden der kaiserlichen Armeen notifizirt sein wird, sollen Waffenstillstands-Konventionen auf den beiden Kriegsschauplätzen verhandelt werden, und werden die Feindseligkeiten provisorisch suspendirt werden können. Die beiden Oberkommandirenden sollen die Berechtigung haben, die obigen Bedingungen zu vervollständigen, indem sie gewisse strategische Punkte und Festungen bezeichnen, welche geräumt werden müssen und zwar als materielle Garantie dafür, daß die hohe Pforte unsere Waffenstillstands-Bedingungen akzeptirt und in Friedens-Verhandlungen eintritt.

Petersburg, 8. Februar. Die „Agence russe“ bezeichnet die Nachricht, daß die Serben die Annahme des Waffenstillstandes verweigert hätten, als falsch. Ebenso unrichtig sei die Meldung, daß Oesterreich Einsprache gethan hätte gegen die Besetzung der von den Türken zu räumenden Donaufestungen durch die Russen. Die „Agence“ bestätigt sodann die Angaben über die von den Tscherkessen in Epirus und Thessalien verübten Grausamkeiten. Die europäischen Mächte hätten, nachdem Griechenland sich erboten habe, seine Truppen zurückzuziehen, das Gesuch Griechenlands wegen Verhinderung der Wiederkehr solcher Grausamkeiten in Erwägung gezogen. Die „Agence“ weist endlich auf die Widersprüche derjenigen Ausführungen hin, welche trotz der Erkenntniß von der Unmöglichkeit, die türkische Herrschaft über die Christen aufrecht zu erhalten, doch nach den hierüber gemachten Erfahrungen einen Kompromiß empfehlen. Die „Agence“ hebt demgegenüber hervor, die Situation vertrage keine Ausflüchte. Wenn es Interessen gäbe, denen die türkische Tyrannei und die Niedermetzelung der Christen zuträglich sei, so möge man das offen erklären, wenn es solche Interessen nicht gäbe, so müsse man dem als unerträglich erkannten Stande der Dinge entschlossen einen neuen substituiren.

Bukarest, 8. Februar. Der Senat und die Deputirtenkammer verhandelten gestern in öffentlicher Sitzung über die Interpellation wegen der Retrozession Bessarabiens. Die Minister Cogalniceano und Bratiano gaben Erklärungen ab, wodurch sie die russischen Eröffnungen wegen der Abtretung Rumänisch-Bessarabiens bestätigten. Beide Kammern votirten darauf einstimmig Motionen gegen die Retrozession Bessarabiens.

Wien, 8. Februar. Die „Pol. Korresp.“ veröffentlicht den Wortlaut der von den rumänischen Kammern in der Frage der Retrozession eines Theils von Bessarabien angenommenen Motion. Dieselbe gipfelt in dem Entschlusse, keinerlei Ablösung irgend eines Theils des rumänischen Gebiets gegen Gebietsentschädigung oder irgend welche andere Entschädigung zuzugeben. — Aus Athen von gestern geht der „Polit. Korresp.“ die Nachricht zu, die Regierung habe eine Zurückziehung der Truppen aus Thessalien noch nicht angeordnet; vor Domokos hätten bereits kleine Scharmützel stattgefunden.

Rom, 8. Februar. Das italienische Geschwader ist vorgestern in Salonichi eingetroffen.

II. Internationale Beziehungen.

Athen, 8. Februar. Von den Mitgliedern der provisorischen Regierung in Thessalien ist der griechischen Regierung eine Proklamation übersendet worden, in welcher die Annexion Thessaliens mit Griechenland ausgesprochen und der Schutz und Beistand des Mutterlandes angerufen wird, um die unveränderlichen Wünsche der Thessalier zur Verwirklichung zu führen, die für Erreichung des von ihnen erstrebten Zieles Alles zu dulden bereit seien.

Vom Landtage.

63. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 8. Februar. Präsident von Bennigsen eröffnet die Sitzung 5 Minuten vor ¼12 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Am Ministertische: Handelsminister Dr. Achenbach, Geh. Regierungsrath Brefeld und Geh. Ober-Finanzrath Röttger, später Ministerial-Direktor Weishaupt.

Die Tagesordnung führt zunächst zu der ersten und zweiten Berathung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Ausdehnung verschiedener preußischer Gesetze auf den Kreis Herzogthum Lauenburg.

Eine Debatte findet weder generaliter noch spezialiter statt; nur beantragt Frhr. v. Schorlemer-Alst betreffend den § 5 der Vorlage, welcher die Giltigkeit der Maigesetze auf den Kreis Herzogthum Lauenburg ausdehnt, gesonderte Abstimmung. Das Zentrum stimmt gegen denselben. Im Uebrigen werden die einzelnen Paragraphen genehmigt. Debattelos erledigt das Haus die mündlichen Berichte der Budgetkommission, betreffend den neunundzwanzigsten Bericht der Staatsschuldenkommission über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Jahre 1876, sowie über die Verwaltung des Hinterlegungsfonds für das Jahr 1877. Bezüglich des Berichts der Budgetkommission über die Betheiligung des Staates an dem Unternehmen einer von Kiel über Eckernförde nach Flensburg führenden Eisenbahn befürwortet Referent Rickert folgende von der Kommission beantragte Resolution: „Die königliche Staatsregierung zu ersuchen 1) dahin zu wirken, daß bei Eisenbahnen minderer Ordnung die auf Reichsgesetz und Reichsverwaltungsverordnungen beruhenden Bestimmungen, betreffend die Leistungen der Eisenbahnen zu Gunsten der Post-, Telegraphen- und Militärverwaltung, ebenso wie die den Bau und Betrieb solcher Bahnen betreffenden Reglements in einer der wirthschaftlichen und technischen Natur dieser Bahnen entsprechenden Weise abgeändert werden. — 2) Dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Feststellung der Grundsätze für Konzessionirung solcher Bahnen erfolgt. — 3) Den Bau von Eisenbahnen minderer Ordnung auch durch finanzielle Betheiligung des Staates, namentlich in solchen Fällen zu fördern, in welchen der Bau derselben ausschließlich oder vorwiegend durch kommunale Körperschaften erfolgt.“

Zur Begründung dieses Antrages führt der Referent aus, daß, nachdem Frankreich in großartigem Maßstabe auf dem Gebiete des Lokalbahnbaues vorgegangen, nachdem man neuerdings in Baiern und in Mecklenburg ebenfalls auf diesem Gebiete thatkräftig vorgegangen, es endlich an der Zeit scheine, daß der größte Staat, Preußen, dem Bau von Sekundärbahnen eine größere Aufmerksamkeit als bisher zuwende. Im Hause, glaube er, sei man in allen Theilen darüber einig, daß der Staat verpflichtet ist, derartige Lokalbahnen in irgend einer Art zu subventioniren. Die Kommission habe diesen Grundsatz zu dem ihrigen gemacht, und bitte er (Redner), diesen Beschluß durch den Beschluß des Hauses zu sanktioniren.

Abg. v. Benda empfiehlt die Anträge 1 und 3 zur Annahme, während er die Annahme der Nr. 2 auf sich beruhen läßt. Er geht demnächst auf die vom Vorredner angeregte Frage ein, ob die Provinzen berechtigt seien, für Zwecke der Sekundärbahnen Verwendungen zu machen. Nach der Ablehnung des bezüglichen Gesetzes scheine ihm diese Frage zweifelhaft und spricht er den Wunsch aus, die Regierung möge erklären, wie sie die in Frage stehende Bestimmung des Dotationsgesetzes auffasse.

Der Regierungs-Kommissar, Geh. Ober-Finanzrath Röttger erklärt, daß die Staatsregierung die Frage annoch als eine offene behandle. Die Gestaltung des Systems sekundär zu bauender und sekundär zu betreibender Bahnen sei noch in voller Entwickelung begriffen. Bevor dieselbe, sowohl hinsichtlich der wirthschaftlichen, wie der technischen Funktion der verschiedenen Arten sekundärer Bahnen zu einem gewissen Abschluß gelangt sei, könne eine gesetzliche Regelung leicht fehl greifen. In Folge dessen sei noch über die Staatsbeihilfe bisher unmöglich etwas anzugeben.

Abg. Wehr (Konitz) hält es für unzweifelhaft, daß nach dem Dotationsgesetz die Bewilligung von Zuschüssen aus dem Dotationsfonds zum Bau von Sekundärbahnen nicht zulässig ist.

Abg. Dr. Hammacher findet, daß die Sekundärbahnen wesentlich lokale und provinzielle Interessen fördern; der Staat habe daher auch solche Unternehmungen zu unterstützen, wenn die Kommunalverbände mit kräftigem Griffe sich bei denselben betheiligen.

Abg. Berger (Witten) glaubt, die Sache sei nicht eher zu regeln, als bis die generelle Frage über das Schicksal eines Reichseisenbahnsystems entschieden sein würde. Bis dahin will Redner die Entscheidung auch betreffs der finanziellen Frage ausgesetzt wissen.

Abg. v. Saucken-Tarputschen spricht im Sinne Hammacher's, indem er auch vor Allem eine ausreichende Betheiligung der kommunalen Verbände für erforderlich erachtet.

Abg. v. Köller vermißt bisher noch jede zuverlässige Definition des Begriffs „Sekundärbahnen“ und hält auch seinerseits eine Inanspruchnahme des Dotationsfonds zu dem genannten Zwecke nach dem Wortlaute des Gesetzes für unzulässig.

Regierungs-Kommissar Geh. Rath Brefeld erklärt sich Namens der Staatsregierung gegen die Annahme der Nr. 2 des Kommissionsantrages; die Regierung erkenne ein Bedürfniß für den Erlaß eines solchen Gesetzes nicht an. Ein solches würde auch nur schädlich wirken und der Regierung die Hände binden, wenn es sich um die Unterstützung anderer Eisenbahnunternehmungen aus Staatsmitteln handelt.

Abg. Dr. Löwe (Bochum) empfiehlt dem gegenüber die unveränderte Annahme der Kommissionsbeschlüsse. Im Interesse unserer industriellen Entwickelung sei die Anlage von Sekundärbahnen ins Auge zu fassen, doch müsse man sich von den Stockjobbern der Börse fernhalten, da diese Bahnen nicht so viel Revenuen abwerfen.

Handelsminister Dr. Achenbach: M. H., wir gehen von der Ansicht aus, daß eine gesetzliche Regelung des Sekundärbahnwesens gerade auf die Entwicklung desselben schädigend wirken müsse. Durch Annahme der Nr. 2 des Antrages würde die Regierung genöthigt werden, dem Hause eine Schablone vorzulegen, die für viele Verhältnisse durchaus nicht paßt, den Unternehmungen spanische Stiefel anlegt und die ganze freie Aktion auf dem Gesammtgebiet des Sekundärbahnwesens hemmt. Ich hege deshalb den dringenden Wunsch, daß das Haus diese Nummer 2 ablehnen möge. Im Uebrigen glaube ich, muß die Initiative wesentlich von den Interessenten ausgehen, damit eine Bürgschaft für das Interesse des Landes da sei. Ich mag Ihnen die Gestalten nicht vorführen, die sich jetzt bei dem Handelsministerium präsentiren als Unternehmer von Sekundärbahnen (Heiterkeit). Ich bitte deshalb dringend, daß Sie die Regierung nicht in den Weg der reinen Projektenmacherei, ich möchte fast sagen des Schwindels leiten. (Zustimmung.) Denn auf diesem Gebiete bewegt sich ein kolossaler Schwindel (Sehr wahr!) M. H., die Hauptklage im Lande ist die, daß die Gemeinden mit überaus vielen fortgesetzt wachsenden Ausgaben belastet seien (Sehr richtig!), während die Prästationsfähigkeit der Steuerzahler abnehme. Es muß dies auch für das hohe Haus ein Fingerzeig sein, daß man nicht künstliche Reizmittel benutzt, um die Gemeinden auf ein Gebiet zu drängen, das für ihre Finanzlage überaus gefährlich sein muß. (Sehr richtig!) Man muß der ruhigen Erwägung der Betheiligten es überlassen, ob sie Sekundärbahnen wollen, oder nicht. Es muß gewissermaßen nicht eine Prämie für diejenigen Gemeinden ausgesetzt sein, welche bereit sind, ihren Säckel in stärkster Weise für derartige Zwecke in Anspruch zu nehmen. Wir haben noch keine genügende Erfahrung über die Rentabilität dieser Bahnen; wenn dieselbe eine ungenügende sein sollte, so würde die etwa auf künstlichem Wege herbeigeführte starke Betheiligung der Gemeinden zu großen Kalamitäten führen. In der französischen Kammer ist am 4. Januar dieses Jahres ein Entwurf vorgelegt, wonach 500 Millionen Franks zum Ankauf bankerotter Sekundärbahnen verwendet werden sollen (Hört! Hört!) Diese Vorgänge müssen doch außerordentliche Bedenken erwecken, um so mehr als in Frankreich ganz andere Nahrungsquellen vorhanden sind, als in verschiedenen alten Provinzen Preußens. Daher müssen wir hier Maß halten, damit es auf diesem Gebiete nicht geht, wie beim Eisenbahnwesen. (Sehr wahr!) Auch hier kann bedenkliche Ueberproduktion stattfinden. Wir wollen ja die Sekundärbahnen nach Kräften fördern und ich danke dem Hause für seine Anregung, bitte aber, keine Bestimmungen aufzunehmen, welche dem Ziele der Sekundärbahnen zuwider sein könnten. Man hat hier auch das Reichseisenbahnprojekt mit in Betracht gezogen. Wenn die Privatbahnen Sekundärbahnen bauen wollen, so weiß ich nicht, wie das Reichseisenbahnprojekt ihnen hinderlich sein könnte. Wenn Sekundärbahnen den Verkehr der Hauptbahnen vermehren, so wird ja dadurch auch der Kaufpreis der letzteren erhöht. Die Tarife dürfen natürlich nicht zu hoch gestellt werden, weil sonst die Sekundärbahnen nicht benutzt werden. Dies sind die Hauptstandpunkte der Regierung.

An der sonstigen Debatte betheiligen sich außer den Genannten noch Geheimer Reg.-Rath Brefeld und die Abgg. Dr. Hammacher und v. Köller.

Hierauf wird die Debatte geschlossen.

Referent Abg. Rickert konstatirt in seinem Schlußworte die seitens der Staatsregierung dokumentirte Bereitwilligkeit, die Anlage von Sekundärbahnen in jeder Weise zu fördern, bestreitet ferner, daß in Nr. 2 der Resolution irgend eine gefährliche bindende Verpflichtung für die Staatsregierung enthalten sei, sowie auch, daß überhaupt durch die Resolution ein künstliches Reizmittel für die Provinzen geschaffen werden könne zum Bau von Sekundärbahnen.

Hierauf werden die Resolutionen ad 1 und 3 angenommen, Nr. 2 wird vom Hause verworfen.

Abg. Dr. Virchow erstattet hierauf für die Budget-Kommission Bericht über die Petition des Kreisphysikus, Sanitätsraths Dr. Wiener zu Kulm, betreffend Reorganisation des Medizinalwesens und Bewilligung von ausreichendem Gehalt ꝛc. an die Kreisphysiker und befürwortet den Antrag: „die Erwartung auszusprechen, daß die königliche Staatsregierung baldigst einen Gesetzentwurf über die mehrmals in nahe Aussicht gestellte Reorganisation des Medizinalwesens vorlegen werde, und deshalb über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.“

Das Haus schließt sich diesem Antrage an.

Abg. v. Benda empfiehlt hierauf Namens derselben Kommission bezüglich einer Petition der Amtsvertreter Namens der Amtsversammlung des Amts Stolzenau, (den neuen Fährgeld-Tarif für die fiskalische Fähre zu Stolzenau betreffend), dieselbe der Staatsregierung zu nochmaliger Prüfung des Tarifs unter Anhörung der Amtsversammlung zu Stolzenau zu überweisen. Auch diesem Antrage tritt das Haus bei.

Der Bericht der Budgetkommission über Petitionen betreffend die Aufhebung der Brückenzölle bei Torgau und Wittenberg über die Elbe, erstattet durch Abg. Quadt, wird durch Annahme des Kommissionsbeschlusses, die Staatsregierung aufzufordern, bei Vorlegung des nächsten Etats auf Beseitigung der fiskalischen Brückenzölle, erforderlichen Falls im Wege der Gesetzgebung Bedacht zu nehmen und die Petition hierdurch für erledigt zu erklären, erledigt.

Es folgt der Bericht der Justizkommission über die Petition des Schiedsmanns und Redakteurs Liepmannssohn. Derselbe beschwert sich über eine ihm vom Kammergericht zugegangene Verfügung vom 13. Dezember 1876 sowohl wegen der Form wie der Fassung derselben, als auch, weil er durch diese Verfügung in einer speziellen Sache ohne Untersuchung und Vertheidigung seiner Funktion als Schiedsmann enthoben sei.

Die Kommission empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Dr. Langerhans stellt dagegen den Antrag, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Er rechtfertigt diesen Antrag mit dem Hinweis auf den groben Ton der kammergerichtlichen Verfügung, welcher einem Manne gegenüber, der ein Ehrenamt bekleide, durchaus nicht gerechtfertigt sei.

Der Regierungskommissar erkennt an, daß der Ton der kammergerichtlichen Verfügung nicht angemessen sei, erachtet dieselbe aber in der Sache für gerechtfertigt.

Abg. Löwenstein ist ebenfalls der Ansicht, daß eine richterliche Entscheidung unter der Höflichkeit der Form nicht leide und hält es für angemessen, darauf hinzuweisen, daß die Richter sich überhaupt dem Publikum gegenüber einer höflicheren Form in ihren Verfügungen befleißigen möchten, da manche Richter glaubten, ihre Entscheidungen dadurch verstärken zu sollen, daß sie dem Publikum gegenüber grob seien. (Zustimmung.) Im Uebrigen ist er der Ansicht, daß eine Ueberweisung an die Regierung in einer längst abgeschlossenen Sache zu nichts mehr führen könne.

Nachdem Abg. Zelle den Antrag Langerhans befürwortet, wird die Diskussion geschlossen und nach einem Schlußworte des Referenten Abg. Krause der Antrag Langerhans mit großer Majorität verworfen, der Kommissionsantrag angenommen.

Ohne Debatte beschließt das Haus, über eine Petition des Deichverbandes Bälow in der Priegnitz, dahin zu entscheiden, 1) daß der Deichhauptmann seine Amtsbefugnisse überschritten, 2) daß der Deichverband nur schuldig, den qu. Deich in der früheren Kronenbreite von 18 Fuß eventuell mit dreifüßiger wasserseitiger Dossirung herzustellen, der königlichen Staatsregierung die Petition zu dem Zwecke zu überweisen, daß eine Untersuchung betreffs Punkt 1 derselben angestellt werde und eventuell eine Korrektur des betreffenden Beamten erfolge, dagegen über Punkt 2 der Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Eine Reihe von Petitionen, über welche die Diskussion vereinigt wird, betrifft den Elbumfluth-Kanal und das Pretziener Wehr. Die Gemeinden Magdeburg, Schönebeck 2c. haben nämlich anläßlich der Elbüberschwemmung von 1876 auf eigene Kosten einen Umfluthkanal angelegt und nun bei der Regierung den Kostenersatz im Betrage von circa 250,000 M. vergeblich gefordert. Sie suchen daher die Vermittelung des Abgeordnetenhauses zu dem Behufe nach, daß ihnen 1) jene Summe ersetzt werde, 2) der Staat die gemachten Anlagen als öffentliche und gemeinnützige zur künftigen eigenen Unterhaltung übernehme. Die Agrarkommission kann solche Verpflichtungen des Staates nicht anerkennen. Sie empfiehlt, die Petitionen der Regierung theilweise zur Berücksichtigung zu überweisen und über zwei derselben zur Tagesordnung überzugehen.

In diesem Sinne spricht sich mit kurzen Worten auch der Abg. Stengel aus, dagegen beantragt

Abg. v. Bonin, sämmtliche Petitionen der Staatsregierung zur Erwägung und als Material für eine erneute umfassende Prüfung behufs Vollendung des gesammten Regulirungswerkes und Feststellung einer anderweiten, den durch dasselbe herbeigeführten thatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Vertheilung der Lasten zwischen dem Staate und den Interessenten unter eventueller Abänderung des Statuts vom 24. Juli 1868, soweit solche nothwendig erscheint, zu überweisen.

Der Regierungskommissar legt in ausführlichem Vortrage dar, daß die Regierung weder in juristischer noch moralischer Beziehung gehalten sein könne, Werke zu unterstützen und zu unterhalten, die lediglich Meliorationszwecke Privater verfolgten.

Abg. Freiherr v. Heeremann ist mit dem Antrage v. Bonin vollkommen einverstanden, geht über denselben jedoch noch hinaus, indem er auch die von der Kommission als zur Tagesordnung zu verweisenden Petitionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen wissen will.

Nachdem noch der Abg. Donalies für den Antrag v. Bonin eingetreten ist, während der Abg. Schellwitz mit Entschiedenheit den Standpunkt der Kommission vertritt, werden die Anträge Bonin-Heeremann mit geringer Majorität angenommen, womit die Anträge der Kommission beseitigt sind.

Hierauf werden ohne jede Erörterung folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Auf Antrag der durch den Abg. Dammann vertretenen Agrar-Kommission: die Petition von Protokollführern der Spezialkommission für Auseinandersetzungssachen zu Mühlhausen in Thüringen (Erwirkung der Pensionsberechtigung), der Staatsregierung zur Berücksichtigung dahin zu überweisen, „daß sie den bei den Spezialkommissionen beschäftigten, vorzüglich bewährten Protokollführern gemäß den Resolutionen des Hauses vom 2. März 1874 und vom 2. März 1877 eine angemessene Pensionsberechtigung in ähnlicher Weise, wie es früher bezüglich der Kommissarien und Feldmesser geschehen, beilege oder in anderer Weise dafür Sorge trage, daß denselben von dem Zeitpunkt ihrer Dienstunfähigkeit ab eine entsprechende Unterstützung zu Theil werde"; 2) auf Antrag derselben in dieser Sache durch den Abg. Niederschabbehard vertretenen Kommission die Petition des Vorstandes der Gemeinde Rhumspringe (Veräußerung oder Verpachtung des Domänenvorwerks Weinhagen an die Gemeinde Rhumspringe) der Staatsregierung „zur nochmaligen Erwägung zu überweisen"; 3) auf Antrag derselben Kommission, befürwortet durch Abg Vogeley, die Petition der Lippmühlenbesitzer Brülle und Genossen zu Lippstadt (Beschwerden über Entziehung des ihren Mühlen nöthigen Wassers), der Staatsregierung mit der Aufforderung zu überweisen, zu veranlassen, daß wenigstens vorab und bis zu einer anderweiten Regulirung schleunigst durch die Meliorationssozietät der bocker Haide die Wiedereröffnung des Rückleitungskanals, sowie das Rückleiten des Wassers in die Lippe oberhalb der Stadt Lippstadt wieder hergestellt und erhalten werde".

Referent Abg. Rüppell vertritt die Gemeindekommission bezüglich zweier Anträge über die Petition des Kirchenvorstehers Winkelmann zu Münster, Amt Soltau (Hannover), in der Erwägung, daß die Frage, ob in den Kirchen- und Schulgemeinden, denen Petenten angehören, der Fiskus zu den Kirchen- und Schullasten als dinglichen beizutragen habe, im Rechtswege zu entscheiden ist, und ferner, daß gegenwärtig dem Landtage der Monarchie der Entwurf zu einem Kommunalbesteuerungsgesetze zur verfassungsmäßigen Zustimmung von der königlichen Staatsregierung vorgelegt ist, in welchem die Beitragsleistung des Fiskus zu den Gemeindelasten geregelt werden wird, zur Tagesordnung überzugehen". Das Haus nimmt diesen Antrag an, und ebenso den im nächsten Falle empfohlenen, betreffend eine Petition des Bürgervereinsvorstandes der Stadt Loitz (Neu-Vorpommern) wegen Ersatz der in den Städten von Neu-Vorpommern und Rügen, mit Ausnahme von Stralsund und Greifswald, bestehenden veralteten Stadtrezesse durch die Städteordnung für die Provinz Schleswig-Holstein vom 17. März 1875.

Der Vorschlag der Kommission geht auf Ueberweisung der Petition an die Staatsregierung als Nachweis der Dringlichkeit einer Revision der Städteverfassungen.

Während das Haus diese Gegenstände ohne jede Erörterung erledigt, knüpft sich an den letzten Punkt der Tagesordnung noch eine kleine Erörterung. Es betrifft derselbe die Petition des Magistrats von Berlin vom 14. November 1877, deren Inhalt der Gemeindekommission schon wiederholt in früheren Sessionen zur Prüfung vorgelegen hat, die aber zu einer Verhandlung im Plenum wegen Schlusses der Session nie gekommen ist. Das Sachverhältniß ist folgendes: Der Magistrat hat seit dem Jahre 1869 den norddeutschen Bundesfiskus, später den deutschen Reichsfiskus von dessen im Stadtbezirke belegenen Grundstücken mit zu der Gemeinde-Einkommensteuer veranlagt. Er hält sich dazu berechtigt durch die Bestimmungen des § 4 der Städteordnung vom 30 Mai 1853 und des § 1 des bestätigten Regulativs, betreffend die Einführung einer Gemeinde-Einkommensteuer in der Stadt Berlin, nach welchen physische wie juristische Personen, welche, auch ohne in dem Stadtbezirk zu wohnen, darin Grundbesitz haben oder ein stehendes Gewerbe betreiben, zu den auf den Grundbesitz oder das Gewerbe und auf das aus jenen Quellen fließende Einkommen gelegten Lasten und Abgaben beizutragen verpflichtet sind. — Die Veranlagung des Fiskus erstreckt sich auf die Erträge der dem deutschen Reiche gehörigen Grundstücke und auch rücksichtlich dieser nur auf die Miethswerthe der an dritte Personen vermietheten Räumlichkeiten und diejenigen Beträge, welche dem Beamten als Miethe für Dienstwohnungen angerechnet und vom Gehalte gekürzt werden. Gegenüber dem ablehnenden Verhalten des Fiskus petitionirt nun Magistrat von Berlin: „sich seiner anzunehmen, und bewirken zu wollen, daß die Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 27. Dezember 1871 und 6. Januar 1872 aufgehoben werden."

Der Antrag der Kommission geht dahin, die Petition der königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Regierungs-Kommissar Geh. Reg.-Rath Herrfurth: Die Regierung erkennt zunächst an, daß die Frage wegen der Besteuerung des Reichsfiskus sich in einer anomalen Lage befindet, welche eine Regulirung dringend erfordert, die natürlich auch nur auf dem Wege der Gesetzgebung geschehen kann, entweder auf dem Wege der Reichsgesetzgebung, oder auf dem Wege der Partikulargesetzgebung. Eine Verhandlung mit dem Reiche hat zu einem Resultate nicht geführt und die Regierung hat deshalb eine Regelung der Angelegenheit in dem von ihr vorgelegten Kommunalsteuergesetz versucht. Dieser Gesetzentwurf wird leider nicht zum Abschluß gelangen. Die Regierung muß aber bei dem in diesem Gesetzentwurfe niedergelegten Prinzip verharren und ist deshalb auch noch nicht in der Lage, dem Wunsche des Petenten zu willfahren. Eine Ausführung in Zwangsmaßregeln ist ebenso unzuläßig.

Abg. Dr. Meyer (Breslau): Die Kommission ist der Ansicht gewesen, daß in Bezug auf das Besteuerungsrecht des Fiskus folgende Grundsätze zur Durchführung gebracht werden müssen. Soweit der Fiskus irgend etwas besitzt, kraft seines Hoheitsrechtes, kraft seiner eigenthümlichen Gewalt, unterliegt er der Besteuerung der Kommune nicht; soweit er aber etwas hat oder treibt, was jeder Private auch haben oder treiben kann, muß der Fiskus zu Kommunal-Abgaben herangezogen werden können, wie der Privatmann, an dessen Stelle er getreten ist. Die Kommission glaubte aus zwei Gründen dieses Prinzip zur Durchführung bringen zu müssen. Erstens darf die Gemeinde nicht darunter leiden, wenn ein Stück Grundeigenthum oder Gewerbebetrieb in die Hände des Fiskus kommt, zweitens aber auch darf ein Konkurrent des Fiskus nicht darunter leiden, daß dieser Letztere durch die Befreiung von der Steuer günstiger gestellt ist. Dieses Prinzip befürwortet die Kommission für Staat und Reich. Für Jenen ist es von sehr weittragender Bedeutung, denn er besitzt Bergbau, ist als Eisenbahnbesitzer in Konkurrenz mit Privaten und es würde sich in Folge dessen um Millionen handeln. Dagegen ist die Frage in Bezug auf den Reichsfiskus von faktisch fast verschwindender Wichtigkeit. Es betrifft nur im Sinne des Gesetzes an Private vermiethete Grundstücke; Post und Telegraphie würden natürlich nicht dazu gehören, Bergbau treibt er nicht, Eisenbahnen besitzt er nicht, es handelt sich also nur um die wenigen Häuser, wegen deren der Reichsfiskus im Streite mit der Kommune Berlin liegt. Nun glauben wir, daß wir alle Aussicht haben, dieses Prinzip formulirt und ausgeführt zu sehen gegenüber dem Staate Preußen, dagegen droht es zu scheitern bezüglich des Reiches bei der Geringfügigkeit des Betrages. Die fortgesetzte Weigerung des Reichsfiskus würde dahin führen, daß dieses im Grunde genommen richtige Prinzip der Kommission scheitert. Ich glaube, die Ausführungen Seitens des Reichsfiskus sind nicht so zweifelloser Natur, daß sie nicht umgestoßen werden könnten. Wenn der Reichsfiskus irgendwo Eigenthum erwirbt oder einen Gewerbebetrieb übernehmen sollte, so kann es nur seine Absicht sein, das Eigenthum zu erwerben nach den Regeln des allgemein gültigen Rechts und der Eigenthumsordnung und nach dem Besteuerungsrecht der Kommunen. Ich glaube, die Staatsregierung würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn dieselbe ihre Bemühungen dahin fortsetzen würde, die Vertreter der Reichsgewalt zu anderer Meinung in dieser Frage überzuführen. Wenn wir dem Antrage der Kommission stattgeben und die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung überweisen, so würde daraus folgen, daß wir die Staatsregierung ersuchen, mit den Vertretern der Reichsgewalt noch einmal in Verhandlung zu treten, damit dieselben das Prinzip aufgeben, gegen welches sich die erheblichsten Bedenken geltend machen lassen. (Beifall.)

Nach einem Schlußworte des Referenten Abg. Götting für den Kommissionsantrag wird dieser letztere vom Hause angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr. (Dritte Berathung der auf Lauenburg zu erstreckenden preußischen Gesetze und dritte Berathung des Ausführungsgesetzes zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetze.)

Schluß 4 Uhr.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 8. Februar.

— Die „Voss. Ztg." brachte neulich die Nachricht, das Justiz-Ministerium habe den Kreisgerichts-Direktoren die stenographischen Unterrichtswerke Stolze's mit der Aufforderung zugeschickt, den Gerichtsschreibern das Studium der Stenographie zu empfehlen. Aus einem dem genannten Blatte jetzt vorgelegten Schreiben des Ministers an den hiesigen Gabelsberger'schen Stenographen-Verein ersieht dasselbe, daß die Nachricht unbegründet und daß von seiner Seite keine derartige Empfehlung ausgegangen ist.

= Die Vergütigung für die den Truppen auf Märschen zu gewährende Naturalverpflegung beträgt nach der Festsetzung des Reichskanzlers pro 1878 pro Mann und Tag:

für die volle Tageskost	80 Pf. mit Brod	und	65 Pf. ohne Brod
für die Mittagskost	40 „ „		35 „ „
für die Abendkost	25 „ „		20 „ „
für die Morgenkost	15 „ „		10 „ „

— Anläßlich des Vorschlages des Bundesraths auf Besteuerung der Loose der deutschen Landeslotterie haben die Hauptkollekteure der herzogl. braunschweiger Landeslotterie und der hamburger Stadtlotterie eine längere Denkschrift an den Reichstag gerichtet, welche mit folgender Bitte schließt: „1) dem von dem Bundesrathe vorgelegten Gesetzentwurfe in Bezug auf die Stempelung der Staatslotterie-Loose die verfassungsmäßige Genehmigung zu versagen, eventuell dieselbe nur dann zu ertheilen, wenn gleichzeitig in sämmtlichen deutschen Bundesstaaten die daselbst bestehenden Verbote gegen das Spiel ausländischer Lotterien, so weit es sich um deutsche Landeslotterien handelt, aufgehoben werden, und 2) selbst bei Ablehnung des Gesetzentwurfs die Aufhebung dieser Verbotsgesetze in den Einzelstaaten geneigtest befürworten zu wollen." Zur Begründung dieser Petition sind 24 Anlagen beigefügt, von denen die letzte ein Referat der „Magd. Ztg." über einen in Magdeburg verhandelten Monstre-Lotterieprozeß, das gleichzeitig eine Kritik des anscheinend im Widerspruch mit der Reichsgesetzgebung stehenden Verbots und namentlich dessen Unvereinbarkeit mit § 2 des Einführungsgesetzes und § 286 des R.-Str.-G. seitens des Vertheidigers enthält. Es dürfte zu hoffen sein, daß der Reichstag das mit dem allgemeinen Rechtsbewußtsein im Widerspruch stehende Verbot des Spielens ausländischer Lotterien 2c. aus der Welt schafft.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 9. Februar.

— Aus den wehmüthigen Nachrufen der hiesigen Polenblätter auf das verblichene Haupt der katholischen Christenheit heben wir, nachdem wir des „Dziennik Poznański" bereits in der Morgennummer gedacht haben, die Punkte, welche sich auf die Stellung des Papstes zu Polen beziehen, hervor. Der Moniteur des Exerzbischofs Ledóchowski, der „Kuryer Poznański" spricht sich hierüber folgendermaßen aus:

Was er für Polen und unsere bedrängte Kirche war, haben wir oft genug betont, namentlich beim Jubiläum, es genügt, hervorzuheben, daß obgleich sein väterliches Herz alle Kinder mit heißer Liebe umfaßte, er uns verlassene und bedrängte Waisen vor den andern heiß geliebt hat. Zwei Heilige hat er Polen verschafft, einige Male erhob er seine Stimme für unser bedrängtes Volk, zwei Erzbischöfe, griechischen und lateinischen Bekenntnisses, hat er mit dem Purpur bekleidet, ein polnisches Seminar in Rom angelegt, den Resurrektionistenorden gestärkt, die polnischen Geistlichen unterstützt und erquickt und als er die polnische Pilgerschaar vor sich knien sah, als er die polnischen Röcke und Kittel erblickte, da segnete er in heiliger Begeisterung die polnische Krone.

Der klerikale „Orędownik" äußert sich dahin:

Das ganze katholische Polen ehrt das Andenken des Statthalters Christi in aufrichtiger Trauer und heißen Gebeten, **denn Pius IX. war unter den Monarchen dieser Welt sein einziger Freund.** Er segnete die aus allen polnischen Landestheilen bei der Pilgerfahrt Versammelten, in den letzten Tagen erhob er seine klagende Stimme über die russischen Unbilden. Außer ihm hat Niemand in der Welt für uns Theilnahme gezeigt. Sein Andenken wird in unserer Nation ewig bleiben.

— **Der verantwortliche Redakteur** des „Kuryer Poznański", Hr. Gayzler, hat vorgestern seine viermonatliche Haft, zu welcher er wegen Beleidigung des Reichskanzlers verurtheilt worden war, beendet.

— **Im naturwissenschaftlichen Verein** erläuterte am 7. d. Mts. Professor Szafarkiewicz die Volger'sche Quellentheorie. Während nach der allgemein angenommenen Quellentheorie alle Quellen durch Regenwasser gespeist werden, welches das Erdreich durchdringt und entweder an geeigneten Stellen als Quellwasser wieder zu Tage tritt, oder durch Anlegung von Brunnen aus den durchläßigen Schichten zu Tage gefördert wird, nimmt Volger (zu Frankfurt a. M.) an, daß kein Wasser in der Erde vom Regen herrühre, daß vielmehr die Erdschichten von der atmosphärischen Luft durchdrungen werden, und hierbei der in der atmosphärischen Luft enthaltene Wasserdunst durch die kälteren Erdschichten zu tropfbar flüssigem Wasser kondensirt werde. Diese neue Theorie gab zu einer lebhaften Debatte Veranlassung, bei der sich vier der Anwesenden gegen und nur einer für dieselbe aussprach. — Professor Dr. Magener machte alsdann Mittheilung über die Entdeckungen Stanley's in Afrika, durch welche das ganze bisher zum großen Theil völlig unbekannte gewaltige Flußgebiet des Congos im äquatorialen Afrika aufgeschlossen worden ist.

r. **Der Eisgang** auf der Warthe begann gestern Abend kurz nach 8 Uhr.

r. **Ein hiesiger Photographen-Lehrling** hat sich gestern in der Wohnung seiner Eltern mit Cyankalium vergiftet. Er hat einen Zettel hinterlassen, auf welchem er angab, er habe sich aus Aerger vergiftet. Der Tod erfolgte nach dem Genusse des Cyankaliums in sehr kurzer Zeit.

♂ **Pinne**, 8. Februar. [Ertrunken.] Der hiesige Tagelöhner Woitek war vor 3 Wochen beim Fischen auf dem hiesigen See mitbeschäftigt und ist seitdem nicht wieder gesehen worden. Als gestern wiederum gefischt wurde, ward die Leiche desselben aus dem Wasser gezogen.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Elbing**, 6. Februar. [Aktienbrauerei.] Nach dem Bericht über die Geschäfte des vergangenen Jahres stellt sich eine Unterbilanz von gegen 100,000 Mark bei der hiesigen Aktienbrauerei „Englischbrunnen" heraus. Auch in dem verflossenen Jahre wurden 1040 Tonnen verdorbenes Bier fortgegossen. Unter diesen Umständen war an eine Dividende nicht zu denken. Die Direktion der Brauerei hat gewechselt, der neue Direktor verspricht zwar bessere Resultate zu erzielen, kann aber für die nächsten Jahre den Aktionären noch keine Dividende in Aussicht stellen.

** **Wien**, 8. Febr. Die Einnahmen der franz.-österr. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 29. Januar bis zum 4. Februar 503,525 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 5186 Fl.

** **Wien**, 8. Februar. Die Einnahmen der österr. Südbahn betrugen in der Woche vom 29. Januar bis zum 4. Februar d. J. 479,023 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 92,919 Fl.

** **Verkehrs-Verhältnisse auf den Eisenbahnen in Rußland.** Wegen Güteranhäufung in Kursk, Station Moskau-Kursker Eisenbahn, werden Güter auf der Kursk-Charkow-Azower Eisenbahn über Dünaburg bis auf Weiteres nicht befördert.

** **Brest-Kiew- und Brest-Grajewo-Eisenbahn-Gesellschaft.** Der „B. B. Z." wird aus Petersburg gemeldet, daß die Angelegenheit der Fusion der Brest-Kiew, der Brest-Grajewo und der Odessaer Eisenbahn nunmehr so weit vorgerückt ist, daß man mit ziemlicher Sicherheit den formellen Abschluß dieser Fusion für die nächste Zeit erwarten kann. Die Basis derselben bildet eine Garantie von 3 pCt für die Aktien der Brest-Grajewo, und von 5 pCt. für die Aktien der Brest-Kiewer Eisenbahn-Gesellschaft, während betreffend der Odessaer Eisenbahn ein besonderes Abkommen getroffen werden soll.

** **London**. Donnerstag 7. Februar, Abends. Bankausweis.

Totalreserve	12,838,000	Abnahme	144,000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	27,166,000	Zunahme	279,000	„
Baarvorrath	25,004,000	Zunahme	135,000	„
Portefeuille	17,765,000	Abnahme	107,000	„
Guth. der Priv.	22,777,000	Abnahme	2,358,000	
do. des Staats	4,759,000	Zunahme	1,079,000	„
Notenreserve	11,851,000	Abnahme	123,000	„
Regierungssicherheiten	15,199,000	Abnahme	1,004,000	„

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 46⅛ pCt.

Clearinghouse-Umsatz 115 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 12 Mill. Zunahme.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin 9. Februar. Dem Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths Dr. Herrmann ist von dem Kaiser ein Urlaub aus Gesundheitsrücksichten auf die Dauer von 6 Wochen ertheilt worden. Inzwischen soll das Entlassungsgesuch, welches Dr. Herrmann vor einigen Monaten eingereicht hat, seine Erledigung finden. Es wird angenommen, daß Dr. Herrmann nicht wieder auf seinen Posten zurücktreten wird.

Wien, 8. Februar. Aus Rom von heute wird der „Pol Korr." gemeldet, heute habe die Einbalsamirung der Leiche des Papstes stattgefunden. Der französische Botschafter habe heute, namens der bei dem päpstlichen Stuhl beglaubigten Vertreter der katholischen Mächte, mit dem Camerlengo Pecci über die Leichenfeier, sowie über die neue Papstwahl eine längere Unterredung gehabt, der Camerlengo habe dabei erklärt, daß sich das Kardinalskollegium in allen Stücken an die althergebrachte Pragmatik halten wolle.

Rom, 7. Februar. Der König hatte beabsichtigt, den österreichischen Botschafter v. Haymerle heute in Audienz zu empfangen, die Audienz wurde jedoch, als der König vom Zustande des Papstes erfuhr, abbestellt. Ein höherer Hofbeamter wurde nach dem Vatikan entsendet, um dem König fortlaufend vom Befinden des Papstes Nachricht zu geben.

Petersburg, 8. Febr. Der Großfürst Thronfolger wird in den nächsten Tagen hier erwartet.

Versailles, 8. Februar. Die Deputirtenkammer genehmigte heute den Gesetzentwurf, welcher bezweckt, zu verhindern, daß der Belagerungszustand ohne Genehmigung der Kammer verhängt werden kann, sowie den Gesetzentwurf betreffend die Freiheit des Kolportageverkaufs

der Zeitungen. Auf den Antrag Kerjegu's von der Rechten beschloß die Kammer, an dem Tage, wo in Paris die Trauerfeierlichkeit für den Papst stattfindet, keine Sitzung abzuhalten. Die Linke enthielt sich bei diesem Antrage der Abstimmung.

London, 8. Februar. Lord Beaconsfield wurde gestern auf dem Wege nach dem Parlament mit Ovationen empfangen. In der Wohnung Gladstone's und im Bureau der „Daily News“ wurden von der zusammengeströmten Menge die Fenster eingeworfen.

Newyork, 7. Februar. Die Handelskammern von Newyork und San Franzisko richteten energische Proteste an den Kongreß gegen die Silberbill.

London, 8. Februar. Das Unterhaus hat nach längerer Debatte den Kredit mit 328 gegen 124 Stimmen angenommen. Viele hervorragende Führer, darunter Lord Hartington, enthielten sich der Abstimmung. Gladstone stimmte gegen den Kredit. Das Resultat wurde mit stürmischem Beifall der Ministeriellen begrüßt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 157. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 8. Februar. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

10 103 48 77 (600) 86 (1500) 222 75 98 99 358 422 53 72 (300) 512 (3000) 13 14 646 52 53 80 94 (600) 726 56 69 82 813 31 63 909. **1**000 54 132 35 (1500) 262 (300) 302 18 78 92 416 25 41 70 506 (3000) 69 606 789 (600) 97 807 (600) 19 31 83. **2**011 (300) 175 276 353 402 531 23 707 810 37 924 31 93 (300) 95. **3**000 24 (300) 207 27 35 73 78 87 300 4 82 90 412 88 93 585 660 77 727 35 91 822 (1500) 930 48 57 59. **4**032 99 353 (3000) 63 (30000) 76 92 421 70 85 (1500) 511 612 732 851 63 943. **5**073 88 (600) 126 219 23 27 32 62 (1500) 98 (3000) 315 462 512 15 17 31 62 702 33 814 933 43. **6**060 83 184 206 43 56 303 61 417 20 (300) 29 46 (600) 50 518 93 601 14 26 88 802 21 26 84 (300) 925 39 48 90. **7**016 30 37 51 137 (600) 201 26 (300) 351 62 98 (3000) 441 49 52 576 90 615 33 34 (600) 46 99 760 77 840 47 942 49 (300) 97. **8**036 117 48 94 262 (600) 72 (30,000) 74 370 419 28 46 (300) 49 54 67 515 (1500) 32 (300) 33 615 36 56 78 720 47 818 52 60 64 909. **9**072 85 (300) 177 217 (300) 49 (300) 62 (300) 65 83 97 (3000) 350 67 450 78 92 521 (300) 41 47 61 67 86 602 713 33 (1500) 36 76 860 933 64 (300) 69 (300.)

10038 132 357 61 85 405 23 506 18 44 55 60 889 929 35. **11**027 43 (300) 239 326 32 403 15 37 551 702 34 40 854 56 75 902 22. **12**000 17 36 171 221 (300) 395 442 54 590 729 35 38 47 (300) 856 909 36 58 **13**028 204 332 45 53 (600) 70 92 420 53 62 74 83 84 93 551 76 647 906 35 92 99. **14**059 119 59 (1500) 69 (1500) 88 206 (3000) 11 19 35 63 365 (300) 72 (300) 441 (15000) 43 670 709 11 62 63 831 900 13 59. **15**016 60 82 189 (3000) 287 317 97 438 72 90 617 702 22 28 30 47 78 (300) 808 918 21 (1500) 90. **16**003 (300) 45 66 158 70 71 215 23 79 (600) 324 93 445 (600) 55 79 550 88 89 764 807 45 63 75 926 47 84 (600). **17**048 54 132 205 35 56 71 (300) 93 321 38 45 97 (300) 410 (600) 30 43 47 533 663 (300) 70 79 715 27 40 (600) 73 (300) 844 46 69 (300) 912 39 74 91 (600). **18**014 37 (600) 42 (300) 64 103 (600) 230 51 69 (600) 95 309 40 85 99 508 23 53 73 75 631 708 864 76 944 63 64 (300) 71. **19**041 47 70 86 116 17 218 (600) 32 56 77 432 71 84 562 657 98 (600) 722 25 72 91 92 805 (300) 24 (3000) 45 908 30.

20082 260 (3000) 71 76 98 370 71 463 97 519 51 60 (300) 93 638 46 714 25 85 98 880 914 16 29 35 87. **21**006 80 159 213 (300) 97 337 66 78 94 438 92 534 605 53 (3000) 767 98 801 19 32 41 50 (300) 95 918 31 35 63. **22**005 14 51 126 (1500) 78 81 82 218 26 51 (3000) 91 303 74 412 (1500) 14 31 39 49 83 (1500) 503 61 618 (300) 711 848 77 (600) 99 920 21. **23**071 99 101 13 201 37 454 55 (1500) 59 522 (3000) 38 81 96 602 55 (1500) 93 95 98 727 42 62 84 (6000) 923 74 86. **24**019 54 96 127 202 28 303 6 (300) 501 47 641 73 743 (300) 55 829 (300) 73 921 31 89. **25**012 33 36 (600) 94 (600) 95 119 48 274 336 97 421 58 98 507 (300) 12 64 80 (300) 605 (3000) 16 34 41 56 724 (1500) 60 85 (300) 88 (600) 96 812 28 (1500) 49 902. **26**016 73 122 44 49 83 229 37 86 (300) 339 46 405 35 39 569 662 74 732 (300) 49 80 90 (3000) 91 805 18 68 91 (3000) 911 77 79 (300) 83. **27**056 66 86 (300) 161 95 237 59 335 82 420 43 63 539 91 621 (1500) 59 68 731 90 (1500) 97 924 25. **28**003 21 81 (600) 104 (3000) 26 59 (600) 96 242 68 312 (1500) 24 76 89 445 88 (300) 90 535 91 94 601 7 61 784 98 873 974. **29**110 17 18 (300) 22 245 384 491 (300) 522 32 82 91 630 86 719 (600) 815 (300) 26 958 71.

30051 (300) 131 49 57 217 64 78 (300) 365 468 74 553 62 82 (1500) 83 648 768 808 33 49 900 57 (300) 76. **31**035 216 21 47 72 347 69 79 417 514 16 56 68 (300) 73 99 612 92 738 (600) 61 70 967. **32**015 (300) 61 (300) 78 88 163 93 204 8 412 37 43 519 613 28 32 46 770 98 818 24 95 922 23 61. **33**012 14 15 24 53 187 95 229 50 60 302 409 29 (300) 503 13 635 716 52 75 847 930 (300). **34**012 54 126 211 336 421 96 (300) 540 676 701 36 54 77 95 835 917. **35**008 (600) 81 224 54 399 416 58 66 75 99 534 76 617 33 42 69 91 748 (300) 814. **36**114 39 43 68 (3000) 71 205 7 8 29 56 58 (600) 70 (3000) 80 97 302 17 (600) 40 62 433 34 38 45 (300) 500 33 54 760 99 945 (1500) 58. **37**027 94 107 45 55 215 30 44 89 (1500) 408 62 590 615 55 58 67 74 99 739 841 921. **38**019 69 81 135 259 97 691 92 725 62 97 819 (1500). **39**001 (3000) 86 130 212 74 313 (300) 99 443 51 (300) 88 550 74 715 869 72 83 925 34.

40120 238 71 78 307 45 69 77 577 623 95 850 67 900 35 78. **41**053 124 38 48 202 14 38 346 (300) 416 39 632 804 13 950 72. **42**010 140 70 216 54 321 42 95 446 (3000) 53 85 (600) 542 77 600 10 (300) 77 705 66 (600) 816 947 51. **43**039 113 217 39 (300) 58 379 418 45 99 514 54 99 609 36 803 78 83 970 75 97. **44**084 122 93 (1500) 250 54 81 320 98 486 685 800 968 71. **45**124 215 27 60 68 71 320 51 (600) 404 36 54 62 (300) 568 641 60 77 712 28 (300) 81 842 46 76 907 30 40 53 80 98. **46**003 (300) 33 43 45 105 23 65 399 486 (300) 531 42 655 (3000) 76 (300) 700 47 (300) 64 91 830 61 65 936 53 68 77 (300). **47**131 (600) 47 90 (300) 227 318 30 81 437 41 590 (600) 610 49 58 720 852 94 914 61 87. **48**191 244 81 (300) 459 528 618 26 709 879 962. **49**005 (1500) 28 39 (1500) 41 49 222 24 26 29 90 410 32 (300) 694 (300) 708 61 93 863 913 (600) 29 (300)

50046 93 163 73 81 (600) 368 401 (300) 44 62 63 97 522 48 627 65 (300) 730 72 (300) 820 55 70 84 88. **51**013 108 60 82 220 131 (300) 314 410 76 514 42 (600) 81 83 (300) 95 600 40 748 50 54 62 75 969 (300). **52**039 84 (3000) 153 87 (3000) 203 19 80 (1500) 84 329 39 (1500) 68 437 86 (300) 525 59 76 82 87 738 (300) 57 81 (300) 95 804 (600) 67 913 88. **53**014 75 87 (300) 159 (300) 206 79 81 300 15 20 40 (300) 90 417 67 517 88 (3000) 600 27 (300) 90 718 (300) 58 (300) 84 90 (1500) 805 38 78. **54**069 104 55 76 228 52 329 34 (600) 64 (3000) 97 447 511 51 74 (300) 627 58 77 95 702 84 839 (300) 44 62 81 906 30 39 70. **55**099 130 31 47 64 221 30 306 (1500) 14 15 30 54 60 (300) 415 66 72 82 (600) 502 (600) 67 692 (600) 701 52 55 91 858 74 80 90 903 10 73. **56**003 89 (300) 98 208 37 (300) 51 55 82 406 48 53 600 4 82 741 94 97 99 (300) 830 902 18 (1500) 48 64 92. **57**033 36 92 117 72 301 23 33 38 61 410 97 533 63 91 605 6 14 21 78 82 742 (300) 73 872 (300) 92 941 (1500) 65 (1500). **58**006 69 75 (300) 194 263 71 321 (300) 63 72 402 41 46 51 (1500) 61 539 65 72 763 70 840 56 94 98 918 26 62 (300) 78 **59**061 (300) 70 74 86 87 103 7 36 49 56 69 70 (300) 214 43 90 (600) 350 61 (300) 98 426 60 95 99 521 70 (300) 609 12 40 49 62 873 78 942 (300) 43 54 (3000).

60,008 54 218 28 63 82 355 462 (3000) 83 536 607 33 57 82 701 31 59 887 902 58. **61**,080 127 31 48 231 93 349 83 458 64 539 80 634 51 54 67 737 46 847 72 (600) 77 921 55 76. **62**,020 148 51 214 31 87 330 446 508 73 (600) 615 55 (300) 715 62 (1500) 809 49 900. **63**,098 (600) 111 (300) 19 52 210 71 97 (600) 303 20 458 60 519 33 99 607 94 713 806 60 74 965 (300). **64**,024 (300) 47 62 100 (300) 7 8 76 204 66 304 6 (1500) 52 72 695 710 48 50 816 70 929 35 (300) 52 60 78 (300). **65**,013 44 45 193 296 304 78 (600) 88 481 670 785 872 92 925. **66**,028 43 (300) 46 57 103 90 220 61 364 97 525 53 (3000) 707 21 23 74 800 31 950 80 81. **67**,010 78 139 212 35 38 61 91 (1500) 96 309 33 50 (300) 693 714 959 (300) 67 75 82 (300) 98 (300). **68**,156 65 216 50 65 (1500) 75 308 (600) 30 457 89 505 780 87 803 27 37 45. **69**,111 286 35 58 456 535 754 74 862 902.

70003 61 207 21 29 47 60 327 69 418 53 518 53 70 720 (3000) 24 832 92 93 912 (300). **71**079 133 70 348 545 92 709 79 84 804 8 35 68 77. **72**092 129 307 42 99 573 (1500) 82 618 74 78 (600) 87 836 (3000) 54 (1500) 65 (1500) 92 910. **73**051 171 413 39 54 71 599 611 (300) 35 720 26 (3000) 859 79 915 69 84. **74**003 62 100 264 349 (3000) 71 (3000) 650 (3000) 87 949. **75**103 255 96 335 (300) 418 54 89 515 884 954 60 65 (600). **76**090 102 64 216 44 (1500) 59 307 50 55 400 72 97 510 29 75 99 608 18 40 41 776 936 52. **77**001 8 316 (1500) 71 (1500) 433 47 61 519 630 700 43 75 867 83 950. **78**087 88 131 77 224 (3000) 85 93 329 511 79 613 18 41 98 787 845 912. **79**196 272 335 81 439 544 59 93 626 58 74 99 805 (300) 34 (300) 66 917.

80019 (600) 125 281 357 505 85 639 55 86 741 835 49 57 59 71 906 66. **81**032 119 280 343 410 71 640 49 708 59 803 16 901 (600) 38 64 91. **82**022 28 43 124 50 (300) 229 91 365 68 (3000) 440 83 504 5 616 (300) 49 86 986 (300). **83**083 356 62 457 610 19 (3000) 712 89 833 933 38 86 95 98. **84**083 211 13 337 83 401 501 40 (300) 55 (3000) 60 645 96 715 64 920. **85**001 19 32 182 201 (600) 8 39 311 62 437 559 61 604 (300) 907 56 82. **86**000 69 74 97 98 138 300) 60 (300) 209 25 26 84 (300) 311 62 64 404 (300) 518 23 610 34 754 837 71 85 (300) 917 73. **87**056 74 80 (3000) 112 30 217 25 68 81 87 410 68 74 521 32 36 600 739 49 852 77 97 (1500) 999. **88**008 51 99 (300) 117 80 306 89 441 61 648 85 700 883 91 97 980. **89**046 68 176 (300) 80 254 86 90 375 507 608 (1500) 38 63 84 (3000) 91 99 732 64 94 841 48 53 928 (3000) 64

90001 4 13 105 (3000) 92 369 77 95 582 (300) 646 (300) 704 26 34 74 822 58 65 66 959. **91**200 16 17 89 97 309 558 91 601 77 700 (600) 51 848 98 951. **92**005 20 22 63 (600) 93 170 94 262 (1500) 74 83 95 303 14 23 447 54 57 78 84 (3000) 505 31 (300) 70 72 652 716 61 96 838 76 88 931 35 51. **93**110 46 68 293 322 26 48 405 13 (1500) 29 76 (600) 97 560 (600) 72 607 743 50 71 82 83 915 (300) 66. **94**244 63 98 (600) 321 90 434 49 59 94 574 648 88 706 25 (600) 45 815 38 (300) 99 946 (300).

Angekommene Fremde.

9. Februar.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Kaufleute Borchardt, Korach, Frank, Croner, Krüger aus Berlin, Römpler a. Zeulenroda, Scholz aus Ratibor, die Rittergutsbesitzer Schmekel aus Kierzno, Hepner mit Frau aus Jankowo, Sanitätsräthin Frau Dr. Zelasko aus Kowanowko, Inspektor Grumm aus Dombrowka, die Bauunternehmer Erdmann, Dr. Landsberger aus Berlin, Dr. Bernstein aus Leipzig.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Raabenroth a. Werneuchen, Kiconzek aus Berlin, Cohn aus Pinne b. Neustadt, Brzezinski, Koblinski aus Königsberg i./Pr., Bletterlein aus Laue bei Chemnitz, Hoflieferant Haberkorn aus Berlin, die Rittergutsbesitzer Hoffmeyer aus Zlotnik, Hoffmeyer aus Schwersenz, Buchhalter Klemann aus Königsberg N./M.

Grand Hotel de France. Rittergutsbes. Frau von Skrzydlowska aus Meehlin. Administrator Wendt aus Pawlowo. Die Kaufleute Paszewski aus Wongrowitz, Toboll aus Schneidemühl u. Lehnartz aus Remscheid.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 8. Februar. Fest.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20, 38. Pariser Wechsel 81, 01. Wiener Wechsel 171, 40. Böhmische Westbahn 151½. Elisabethbahn 142¾. Galizier 211¾. Franzosen*) 225¼. Lombarden*) 67. Nordwestbahn 95½. Silberrente 58¼. Papierrente 55¾. Russ. Bodenkredit 77¼. Russ 1872 85⅛. N. Russ. 85⅝. Amerikaner 1885 98¾. 1860er Loose 108½. 1864er Loose 263, 20. Kreditaktien*) 197. Oesterr. Nationalbank 692, 00. Darmst. Bank 109¼. Berliner Bankver. —. Frankfurt Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 73½. Hess. Ludwigsbahn 84½. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 154, 50. Ung. Schatzanw. alt 100¾. do. do. neue 96¾. do. Ostb.-Obl. II. 65 Centr.-Pacific 100¾. Reichsbank 155⅞. Reichsanl. 95⅝. Oest. Goldrente 64⅞. Ung. Goldrente 80.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 196⅜, Franzosen 225, 1860er Loose —, Lombarden —, Ungar. Goldrente — —, Neue russische Anleihe —, Galizier —.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 195⅝, Franzosen 224¼, 1860er Loose —, Galizier — —, Ung. Goldrente — — ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emis. —, Lombarden —, Goldrente 64⅝, Silberrente 57⅞, Reichsbank —, Neueste Russen 85, Geschäftslos.

Wien, 8. Februar. Ruhig, Spekulation sehr reservirt. Bahnen schwächer, Devisen steifer.

[Schlußkurse.] Papierrente 64, 50. Silberrente 67, 60. 1864er Loose 108, 70. Nationalbank 809, 00. Nordbahn 1980, 00. Kreditaktie 227, 90. Franzosen 262, 00. Galizier 246 00. Kasch.-Oderberg 106 50. Pardubitzer 90, 20. Nordwestb. 110, 50. Nordwestb. Lit. B. — —. London 118, 65. Hamburg 57, 95. Paris 47, 10. Frankfurt 57 95 Amsterdam 97, 70. Böhm. Westbahn —. —. Kreditloose 162 20. 1860er Loose 112, 50. Lombarden 77, 75. 1864er Loose 138, 70 Unionbank 66, 25. Anglo-Austr. 101, 75. Napoleons 9, 45½. Dukaten 5, 60. Silbercoup. 103. 80 Elisabethbahn 166, 25 Ung Prämienanl 78 50. Marknoten 58, 37½. Türkische Loose 14, 50. Oesterr. Goldrente 75, 60. Ung. Goldrente 93,10.

Wien, 8. Februar. Abendbörse. Kreditakt. 227, 50, Franzosen 261, 00, Galizier 246, 00, Anglo-Austr. 101, 60, Lombarden —, —, Silberrente —, —, Papierrente 64, 42½, Goldrente 75, 55, Marknoten 58, 40, Nationalbank —, —, Napoleons 9, 46, Ungar. Goldrente 93, 25, österr. Goldrente —. Schwach.

Wien, 8. Februar. Offizielle Notirungen: Dukaten 5 59, 1864er Loose 138, 70, 1860er Loose 112, 00, Kreditloose —, —, Ungar. Loose —, —, Franzosen —, —, London —, —, Berlin —, —, Nordbahn 1980,00. Silbercoupons —, —, Nationalbank 810, 00, Silberrente —, —, Berliner Wechsel —, —, Elisabethbahn —, —, Amsterdam 97, 70. Hamburg —, —, Kreditaktien —, —, Nordwestbahn 110, 25, Kaschau-Oderberger —, —, Galizier —. Pardubitzer —, —, ung. Goldrente 93,30

Paris, 8. Februar. Unentschieden; man verbreitete das gänzlich unbegründete Gerücht, daß die englische Flotte in die Dardanellen eingelaufen sei.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 73, 70. Anleihe de 1872 110, 05 Italienische 5proz. Rente 74, 30. do. Tabakaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 553, 75. Lombard. Eisenbahn-Akt. 170, 00. do. Prioritäten 239, 00. Türken de 1865 8, 70 do. de 1869 44 30, Türkenloose 32, 20, Oesterr. Goldrente 65½. Ungar. Goldrente 79½.

Crédit mobilier 163, Spanier exter. 12⅝, do. intér. 12, Suezkanal-Aktien 775. Banque ottomane 370, Societe generale 467, Credit foncier 632, neue Egypter 145. Oesterr. Goldrente —, —. Wechsel auf London 25, 15.

Paris, 7. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 74, 45, Anleihe de 1872 109, 87½, Italiener 74, 20, Türken de 1865 8, 80, Spanier exter. —, do. inter. —, Banque ottomane 371, 00, neue Egypter 147, 00, Chemins egypt. —. österr. Goldrente 65½, ung. Goldrente 79½, Franzosen —, —, Neue Russ. 86½. Bewegt.

Brüssel, 8. Februar. Oesterr. Papierrente 55 3/16.

Florenz, 8. Febr. 5proz. Italienische Rente 81, 10, Gold 21, 75.

London, 8. Februar.

Konsols 95 9/16. Ital. 5proz. Rente 73⅝. Lombarden 6⅝. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9½. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue 9 11/16. 5prozent. Russen de 1871 85. do do. 1872 84½ do. 1873 84½. Silber 54 3/16. Türk. Anleihe de 1865 8½. 5proz. Türken de 1869 —. 5proz. Vereinigt. St. pr. 1885 —. do. 5proz. fund. 104⅜. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente — —. 6proz. ungar. Schatzbonds 100½. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. 94½. 6proz. Peruaner —. Spanier 12⅞.

Wechselnotirungen: Berlin 20,55, Hamburg 3 Monat 20,55, Frankfurt a. M. 20,55, Wien 12,10, Paris 25,32, Petersburg 25¾

Platzdiskont 1½ pCt.

Aus der Bank flossen heute 110,000 Pfd. Sterling.

Newyork, 7. Februar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 2⅛, niedrigste 2. Wechsel auf London in Gold 4 D. 81½ C. Goldagio 2. 5/20 Bonds per 1885 —. do. 5proz. fundirte 103⅝. 5/20 Bonds per 1887 105 Erie-Bahn 9¼. Zentral Pacific 104⅜. Newyork Zentralbahn 105½.

Produkten-Course.

Danzig, 8. Februar. [Getreide-Börse.] Wetter: schön und milde, starker W.-Wind, Nachts Stürme.

Weizen loko wurde beim Beginn unseres heutigen Marktes ziemlich rasch und zu festen Preisen gekauft, doch schloß der Markt wieder sehr ruhig. Bezahlt ist für Sommer 121 Pfd. 192 M., bunt und hellfarbig 120—126 195—217 M., glasig 128 Pfd. 217 M., hellbunt 123—126 Pfd. 220—228 M., hochbunt glasig 126—130 Pfd. 222—227 M. per Tonne. Russischer Weizen fand gute Kauflust zu festen Preisen mit mattem Schluß. Bezahlt dafür wurde abfallend besetzt 119—122 Pfd. 170—185 M., Winter- roth besetzt 112—121 Pfd. 175—187 M., besserer 121—125 Pfd. 190—193 M., roth milde 120—123 Pfd. 195 M., besserer 122—126 Pfd. 200—205 M., hell besetzt Sandomirka 122—127 Pfd. 210—218 M., glasig besetzt 125, 127 Pfd. 209, 210 M., 129 Pfd. 215 M., hellbunt 119—122 Pfd. 215 M., Sandomirka hellbunt 129 Pfd. 231 M. per Tonne. Termine ohne Angebot, April-Mai 213 M. G., Mai-Juni 215 M. Gd., Juni-Juli 217 M. Gd. Regulirungspreis 212 M.

Roggen loko unverändert, inländischer und unterpolnischer 122 Pfd. 133 M., 123 Pfd. 133 M., 125 Pfd. 139 M., russischer 114 Pfd. 122 M., 115/6 Pfund 125 116/7 Pfd 128½ M., per Tonne bezahlt. Termine inländischer Minimalgewicht 122 Pfd. April-Mai 140 M. bez, unterpolnischer April-Mai 140 M. Br., Mai-Juni 142 M. Br., Regulirungs-preis 130 M. — Gerste loko kline 108 Pfd. 143 M., russische 107/8 Pfd. 150 M., 108 Pfd. 148 M., 104 Pfd. 138 M., 98 bis 104 Pfd. 122 M., Futter- schwer verkäuflich flau 98—104 Pfd. 115—118 M., per Tonne. — Erbsen loko Mittel- 128 M, russische Mittel 128 M. per Tonne bezahlt. Leinsaat loko russisch zu 230 M. per Tonne verkauft. — Kleesaat loko weiße 110 M., schwedisch 150—160 per 100 Kilo bez.

Köln, 8. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen, hiesiger loko 23, 00, fremder loko 22, 00, per März 21, 65, pr. Mai 21, 30. Roggen, loko 16, 50, per März 14, 65, per Mai 14, 90. Hafer loko 15, 25, pr. März 14, 80. Rüböl loko 38, 00, pr. Mai 36, 60.

Hamburg, 8. Februar. Getreidemarkt.) Weizen loko und auf Termine ruhig. Roggen loko und auf Termine ruhig. Weizen pr. April-Mai 210 Br., 209 Gd., per Mai-Juni per 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. Roggen pr. April-Mai 151 Br., 150 Gd. pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. Hafer flau. Gerste still. Rüböl beh., loko 74½, pr. Mai pr. 200 Pfd. 72½. Spiritus still, pr. Februar 40¾, pr. März-April 41¼, pr. April Mai 41¾, per Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 42. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. Petroleum ruh., Standard white loko 10, 60 Br., 10, 40 Gd., pr. Februar 10, 40 Gd., pr. August-Dezember 12, 25 Gd. Wetter: Schön.

Bremen, 8. Februar. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loko 10, 85, per März 10, 85, pr. April 11, 00, per Sept. 12, 10, per August-Dezember 12,25.

Pest, 8. Februar. Produktenmarkt. Weizen loko schwach, Termine fester, pr. Frühjahr 10, 82 Gd., 10, 90 Br. Hafer per Frühjahr 6, 60 Gd., 6, 70 Br. Mais, Banat per Frühjahr 7, 30 Gd., 7,35 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 8. Februar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., pr. Februar 30, 25, pr. März-April 30, 25, pr. Mai-Juni 30, 50, per Mai-August 30,50. — Mehl beh., pr. Februar 66, 00, per März-April 66, 00, per Mai-Juni 66, 00 per Mai-August 66, 00. Rüböl fester, per Februar 98,25, pr. März 97, 25, pr. April 97, 00, per Mai-August 95, 00. Spiritus, beh., per Februar 57, 50, pr. Mai-August 58,50.

Paris, 8. Februar. Rohzucker behpt., Nr. 10/13 per Januar per 100 Kilogramm 55, 00, Nr. 5 7/9 per Februar per 100 Kilogr. 61, 00 Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. Februar 64, 50, pr. März 64, 75, per Mai-August 65, 50.

London, 8. Februar. Havannazucker sehr ruhig.

London, 8. Februar. An der Küste angeboten 20 Weizenladungen. Tendenz: Ruhig.

London, 8. Februar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 26. Januar bis 1. Februar: Englischer Weizen 2682, fremder 59,097, englische Gerste 2684, fremde 13,235, englische Malzgerste 16,768, fremde —, englischer Hafer 890, fremder 55,915 Qrts. — Englisches Mehl 18,404 Sack, fremdes 3466 Sack und 19,054 Faß.

London, 8. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 34,420, Gerste 5810, Hafer 33,940 Qtrs.

Fremden Weizen mitunter höher, Hafer besser. Andere Getreidearten unverändert. — Wetter: Frost.

Antwerpen, 8. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer stetig. — Gerste ruhig.

Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 27½ bez. und Br., per Februar — bez., 27¼ Br., per März 27½ Br., pr. Sept. 30 Br., per Sept.-Dez. 30½ Br. Weichend.

Amsterdam, 8. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unver., pr. März 317, pr. Mai —. Roggen loko unveränd., auf Termine fester, pr. März 178, pr. Mai 182. Raps per Mai —, per Herbst —. — Rüböl loko 41¾, pr. Mai 40⅞, per Herbst 39⅜. — Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 8. Februar. Bancazinn 40.

Glasgow, 8. Februar. Roheisen. Mixed numbres warrants 51 sh. 2 d.

Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 6500 Tons, gegen 6010 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Manchester, 8. Februar. 12r Water Armitage 7⅝, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Micholls 9, 30r Water Gidlow 9½, 30r Water Clayton 10, 40r Mule Mayoll 9⅞, 40r Medio Wilkinson 11, 36r Warpcops Qualität Rowland 10⅛, 40r Double Weston 11⅛, 60r Double Weston 13½, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 99. Markt ruhig, Preise fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 8. Februar. **Wind:** NNW. — **Barometer:** 28,7°. — **Thermometer:** 4° R. — **Witterung:** Naßkalt.

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 185—225 nach Qual. gef., gelber märkischer — ab Bahn bezahlt, gelber per diesen Monat —,— bez., per April-Mai 204,0 bez., per Mai-Juni 205,0 bz., per Juni-Juli 207,5 bez. — **Roggen** loko per 1000 Kilogramm 134—150 Mark nach Qualität gefordert, russischer 134—140 ab Bahn bezahlt, feiner do. —,— ab Bahn bezahlt, inländischer 138—146 ab Bahn bez., per diesen Monat 143,5 bez., per Februar-März do., per April-Mai 144—144,5 bez., Mai-Juni 143,5—144 bez., per Juni-Juli do. — **Gerste** loko per 1000 Kilogramm M. 120—195 nach Qualität gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogramm 105—165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 115—135 bez., russischer 105—133, pommerscher 125—135, schlesischer 125—136, galizischer —,—, böhmischer 125 bis 136, feiner russischer 136—142 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 137,0 bez., per Mai-Juni 139,0 bez. Juni-Juli 141,0 bz. — **Erbsen** per 1000 Klgr. Kochw. 151—195 nach Qualität, Futterwaare 135 bis 150 nach Qualität. — **Raps** per 1000 Kilogramm 310—330 bez. — **Rübsen** 310—325 bez. — **Leinöl** loko per 100 Kilogramm ohne Faß 61 bez. — **Rüböl** per 100 Kilogramm loko ohne Faß 69,8 bez., mit Faß — bez., per diesen Monat 69,5 bz., Februar-März do. bez., April-Mai 70,0-69,8 bez., per Mai-Juni do. bez., Juni-Juli —,— bez., per September-Oktober 66,5 Gd. — **Petroleum** (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogramm mit Faß loko 25—24,4 bez., per diesen Monat 24,1 bez., per Februar-März 24,1 bez., März-April — bez., pr. September-Oktober 26,3 bez. — **Spiritus** per 100 Lit. à 100 pCt. = 10,000 pCt. ohne Faß 51,5 bez., per diesen Monat 50,8—7—51 bez., Febr.-März do. bez., per April-Mai 52,4—1—4 bez., per Mai-Juni 52,7—4—6 bez., per Juni-Juli 53,6—3—6 bez., per Juli-August 54,6—3—7 bez., August-Sept. 55,2—55—55,3 bez. — **Mais** per 1000 Kilo loko alter 150 bis 156 gef., do. neuer — gefordert, defekter moldauer —, def. russischer —, geringer russ. —. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 19,90 bez., per Februar-März do. bez., per März-April 20,00 bez., per April-Mai 20,05 bez., Mai-Juni 20,15 bez., Juni-Juli 20,20 bez. — **Mehl** Nr. 0 28,00 bis 27,00, Nr. 0 und 1 26,50—25,50. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50. Nr. 0 u. 1 19,75—18,00 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.)

Stettin, 8. Februar. **An der Börse.** (Amtlicher Bericht.) **Wetter:** Schön. — Temperatur + 4° R., **Barometer:** 28.5. — **Wind:** NW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber geringer 170 bis 185 M., mittel 185—200 M., feiner bis 205 M., weißer geringer 176 bis 190 Mk., mittel 192—205 Mk., feiner bis 211 Mk., per Frühjahr 206,5 Mk. bez., per Mai-Juni 207,5 Mark bez., per Juni-Juli 209 M. bez. — Roggen still, per 1000 Kilo loko inländischer 126 bis 138 M., russischer 131—137 Mk., per Februar 140 Mk. nom., per Frühjahr 142—141,5 Mark bez., per April-Mai — Mk. bez., per Mai-Juni 141,5—141 Mk. bez. u. Gd., per Juni-Juli — Mk. bez. — Gerste matt, per 1000 Kilo loco Brau- 160—178 M., Futter- 128 bis 148 Mk. — Hafer still, per 1000 Kilo loco alter 146 bis 158 Mk., neuer 125 bis 135 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen per 1000 Kilo per September-Oktober 303 Mark Br., 302 Mark Gd. — Rüböl höher gehalten, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 73,5 Mark Br., per Februar 71 Mark Br., per April-Mai 70,5 Mark Br., per September-Oktober 66,25 Mk. Br. — Spiritus, Termine matter, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 49,5 Mark bez., per Frühjahr 51,2—51 M. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 51,8—51,7 Mk. bez. u. Gd., per Juni-Juli 53 Mk. bez. u. Br., per Juli-August 54 Mk. Br., per August-September 54,8 Mk Br. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 140 Mk., Rüböl 71 Mk. — Petroleum loko 12 Mk. bez. u. Br., Regulirungspreis 12 Mk., per September-Oktober 12 Mark Gd. (Ostsee-Ztg.)

Posen 8 Februar. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht. **Roggen** (per 1000 Kilogr höher, gek. — Ctr., per Februar 132,50 Mark Gd. und Br. — Februar-März 13?,50 Mark Gd. und Br. per März-April 133 Mark Br. April-Mai 135 Mark Br., 134,50 Mark Gd. — Mai Juni 136 Mark Gd. per Juni Juli 137,50 Mark bez. — **Weizen** gek. —,— Ctr. per laufenden Monat 192 Mark Gd. — April-Mai 200 Mark Gd — **Hafer:** gek —,— Ctr per laufenden Monat 119 Mark Gd — April-Mai 124 Mark Gd. — **Rüböl** matte, gek. Ctr., loko 71,50 Mark Br — Februar 70 Mark Br. Februar-März 70 Mark Br. — März-April 70 M. Br April-Mai 69,50 Mark Br. Mai-Juni 69,50 M. Br September-Oktober 66,50 Mark Br. — **Spiritus** (per 100 Liter à 100%) höher, gek — Ltr. Februar 50 Mark Gd Februar-März 50 Mark Gd. April-Mai 51,20 M bez. Juni Juli 50,20 Mark Gd. Juli August 53,20 Mark bez u Gd. — **Zink:** unverändert.

Die Börsen-Kommission

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878

Datum	Stunde	Barometer 260 über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform
8 Febr.	Nachm. 2	28" 1"'05	+ 3 2	WNW =3	trübe St Cu-st.
8. =	Abnds. 10	28" 0"'44	+ 2 1	NW =3	bedeckt St Ni
9. =	Morgs 6	28" 0"'33	+ 1°0	NW 1=2	trübe St Cu-st

Berlin, 8. Febr. Der heutige Verkehr eröffnete trotz der wenig festen Meldungen von außerhalb gut behauptet. Weder die Course der auswärtigen Börsen, noch die Nachricht von dem Tode des Papstes und andere beunruhigende politische Nachrichten übten irgend welchen Einfluß. Die Spekulation hatte sich allerdings von den internationalen Werthen abgewendet; und die einheimischen Eisenbahnaktien in den Vordergrund geschoben. Doch auch Kreditaktien und Franzosen zogen langsam an; allerdings schwächte sich heute die Haltung der letzteren auf die unbefriedigende Mehreinnahme der Staatsbahn von 55,000 Gulden ab. Dagegen wurden rheinische, bergische und Köln-Mindener in anziehender Tendenz ziemlich lebhaft gehandelt; Rumänier und Galizier schlossen sich zunächst an Freiburger und Rechte Oder-Ufer waren auf die sehr befriedigen Januar-Einnahmen wesentlich höher begehrt; auch oberschlesische und berliner Bahnen erfreuten sich einiger Beachtung. Sehr fest lag ferner der gesammte Rentenmarkt, namentlich ungarische und österreichische; auch Italiener zogen an auf pariser Meldungen. Weniger gut behaupteten sich russische Anleihen. Laurahütte und Diskonto Kommandit-Antheile bewegten sich ruhig um die gestrige Notiz. Die gegen baar gehandelten Gebiete fanden nur vereinzelt bessere Beachtung. Nur Eisenbahnwerthe lagen fast ohne Ausnahme sehr fest. Bank- und Industrie-Papiere waren eher vernachlässigt. Anlagewerthe erschienen recht fest und bedangen vereinzelt Kleinigkeiten mehr. Deutsche Anleihen, Pfand- und Rentenbriefe waren wenig verändert, Prioritäten still. Ausländische Eisenbahn Obligationen beliebt, namentlich ungarisches und österr. Geld blieb sehr flüssig — Die zweite Stunde verlief bei mäßigem Geschäft recht fest; nur der internationale Markt schwächte sich ab. Ultimo handelte man Franzosen 450,50—449,50—450,50, Lombarden 134, Credit-Aktien 390,50 90—393,50—3, Laurahütte 76,60—7,25—77. Diskonto-Commandit-Antheile 119,25—9,50-9—119,25.— Der Schluß war etwas schwächer.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 8 Februar 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104 90 bz
do. neue 1876	4	96 10 bz
Staats-Anleihe	4	96,50 bz
Staats-Schldsch.	3½	93 00 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,60 bz
do. do.	3½	89,6 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,75 B
Rheinprovinz do.	4½	101,90 bz
Schldv.d.B.Kfm.	4½	101 00 B
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,30 bz
do.	5	105,75 bz
Landsch. Central	4	95 40 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,10 G
do. neue	3½	84 25 G
do.	4	96 00 bz B
do. neue	4½	103,25 B
N. Brandbg.Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,50 G
do.	4	95,40 G
do.	4½	101 75 bz
Pommersche	3½	83 70 bz
do.	4	95,10 bz
do.	4½	101 90 bz
Posensche, neue	4	94 70 bz
Sächsische	4	94,50 bz
Schlesische	3½	85,20 G
do. alte A. u. C.	4	95,75 B
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84.10 bz
do.	4	95 90 bz
do.	4½	101 60 bz
do II. Serie	5	104.75 bz
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	95,75 bz
Pommersche	4	95,50 G
Posensche	4	95,60 bz
Preußische	4	95.40 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98 75 bz
Sächsische	4	96 25 G
Schlesische	4	96,00 G
Souvereigens		20,31 G
Napoleonsd'or		16,21 B
do. 500 Gr.		
Dollars		4,185 G
Imperials		16,65 G
do. 500 Gr.		
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,05 bz
Oesterr. Banknot.		171,60 bz
do. Silbergulden		177,75 bz
Russ. Noten.		221,00 bz

Deutsche Fonds.

P.-A.v.55 à 100th.	3½	138 00 bz G
Hess. Prsch. à 40th.	—	243,50 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	12?,70 bz B
do. 35fl.-Obligat.	—	139,00 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	122,90 bz B
Brschw. 20thl.-L.	—	81,70 bz B
Brem. Anl. v.1874	4½	101,70 G
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	110,30 bz G
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,40 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	108,00 B
do. II. Abth.	5	105,90 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866.	3	173 50 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,75 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	18,70 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	105,60 G
Oldenburg. Loose.	3	137,40 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	100,25 bz G
do. do.	4½	92,60 bz
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100 50 bz G
do. do.	4½	95,00 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100.25 bz G
Nrdd. Grder.-H.A.	5	95 00 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	95 00 bz G
Pomm. H.-B. l. 120	5	97,00 bz
do. II. IV. rkz. 110	5	92,00 bz

Pomm. III. rz. 100	5	86,25 bz G
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	101,75 bz G
do. do. 100	5	100,75 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,10 G
do. unk. rückz. 110	5	1?6,75 B
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	94 30 bz G
do. do.	5	94 30 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	99,10 bz G
do. do.	4½	93,40 G
Stett. Nat.-Hyp.	5	93 00 bz G
do. do.	4½	93,50 bz G
Kruppsche Oblig.	5	106 10 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	101 10 bz G
do. do. 1885	6	98,60 bz G
do. Bds. (fund.)	5	100,10 bz B
Norweg. Anl.	4½	
New-York. Std.-A.	6	103.90 bz G
do. do.	7	107,60 G
Oestr. Gold-Rente	4	64,90 bz
Oestr. Pap.-Rente	4⅕	55,20 bz
do. Silb.-Rente	4⅕	57 90 bz
do. 250 fl. 1854	4	99 50 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	296,00 bz G
do. Lott.-A. v. 1860	5	108,70 bz G
do. do. v. 1864	—	262 00 bz G
Ung. St.-Eisb.-Akt.	5	72, 0 bz B
do. Loose.		155 30 bz B
do. Schatzsch. I.	6	100 75 bz
do. do. kleine	6	10? 75 bz
do. do. II.	6	96 70 bz G
Italienische Rente	5	74,80 G
do. Tabak-Obl.	6	102,50 G
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	
Finnische Loose	—	36,90 bz
Russ.-Centr.-Bod.	5	
do. Engl. A. 1822	5	82,75 bz
do. do. A. v. 1862	5	84.50 bz G
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. consf. A. 1871	5	85 20 bz G
do. do. 1872	5	85,20 bz G
do. do. 1873	5	85,20 bz G
do. Bod.-Credit	5	76,00 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	162 50 bz
do. do. v. 1866	5	162,50 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	68,60 bz
do. 6. do. do.	5	82,75 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	78 90 bz
do. do. kleine	4	78 90 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	67,50 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	59,50 bz G
Türk. Anl. v. 1865	5	9,00 G
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	27,00 B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	171,20 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	170 00 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	220,50 bz
do. 100 Rub. 3 M.	220 20 bz
Warschau 100 R. 8 T.	220,75 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg—, Leipzig—, London 2, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	103 00 bz G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	32,00 B
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	45,50 bz B
Berliner Bankverein.	fr.	39,00 G
do. Comm.-B. Sec.	fr.	75 25 G
do. Handels-Ges.	4	72 00 B
do. Kassen-Verein.	4	147,00 bz G
Breslauer-Disc.-Bk.	4	62 50 bz B
Centralbk. f. Bauten	4	4,50 G
Centralbk. f. Ind. u. H.	fr.	70,30 bz G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,00 G
Chemnitzer Bank-V.	4	76 75 G
Coburger Credit-B.	4	68 50 G
Cöln. Wechslerbank	4	67,75 G
Danziger Bank	fr.	27,00 G
Danziger Privatbank	4	103 50 G
Darmstädter Bank	4	109 25 bz
do. Zettelbank	4	96 00 bz
Dessauer Creditbank	4	61,00 G
do. Landesbank	4	11? 00 bz G
Deutsche Bank	4	91,60 bz G
do. Genossensch.	4	90 00 G
do. Hyp.-Bank	4	90,00 B
do. Reichsbank	4½	
do. Unionbank	fr.	14 50 G
Disconto-Comm.	4	119 00 bz G
do. Prv.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	71 75 bz
do. Handelsbank	4	46,00 G
Gew.-B. H. Schuster	fr.	
Gothaer Privatbank	4	86.00 B
do. Grundcreditbk.	4	101,50 bz B
Hypothek. (Hübner)	4	98 90 G
Königsb. Vereinsbank	4	83 70 B
Leipziger Creditbank	4	106,75 B
do. Discontobank	4	67,00 B
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	40,00 bz B
Magdeb. Privatbank	4	105,50 B
Mecklenb. Bodencredit	4	66 00 G
do. Hypoth.-Bank	4	61,25 G
Meininger Creditbank	4	73 00 bz G
do. Hypothekenbk.	4	93 5? G
Niederlausitzer Bank	4	77,25 G
Norddeutsche Bank	4	137,50 G
Nordd. Grundcredit.	4	79,00 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien	4	42,00 G
Petersb. Discontobank	4	106 00 B
do. Intern. Bank	4	94 00 bz
Posen. Landwirthsch.	4	45,00 B
Posener Prov.-Bank	4	101.75 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	96 00 bz G
do. Centralboden.	4	117,00 bz G
do. Hyp. Spielh.	4	120 00 bz B
Product.-Handelsbank	4	80,50 G
Provinz.-Gewerbebk.	4	
Rittersch. Privatbank.	fr.	
Sächsische Bank	4	104,50 bz
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	102,50 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	53, 0 B
Schles. Bankverein	4	80,00 bz G
Schles. Vereinsbank	fr.	57 75 G
Südd. Bodencredit	4	112,75 G
Thüringische Bank	fr.	75 50 bz G
Vereinsbank Quistorp	fr.	0 20 B

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	95,75 G
Dannenb. Kattun	4	
Deutsche Baugef.	4	59 50 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	5,75 G
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	
Dortmunder Union	4	7,9? bz
Egell'sche Masch.-Act.	4	13 50 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	11,00 G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	29 00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	91 75 bz G
Georg-Marienhütte	4	63 50 bz
Hibernia u. Shamr.	4	45 75 G
Immobilien (Berl.)	4	72 00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	62,25 G
Lauchhammer	4	18,00 bz G
Laurahütte	4	77 10 bz G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	22 60 bz B
Magdeburg. Bergw.	4	118,00 G
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	57,00 B
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	54,50 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	31,75 bz G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	46 00 bz G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	32 0 bz B
Redenhütte	4	4 00 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	83,00 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	12 50 B
Union-Eisenwerk	fr.	0,60 G
Unter den Linden	4	5 50 B
Berl. Bau-V.	fr.	105,60 B
Westend (Quistorp)	fr.	0,50 G
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	8,50 G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	2?,25 bz
Altona-Kiel	4	27 25 G
Bergisch-Märkische	4	76,00 bz
Berlin-Anhalt	4	87,25 bz G
Berlin-Dresden	4	13 10 bz B
Berlin-Görlitz	4	15,75 bz G
Berlin-Hamburg	4	169,00 G
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	8 25 bz G
Berlin-Stettin	4	103 50 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	64,10 bz
Cöln-Minden	4	91 à 92 25 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	15 00 bz B
Hann.-Altenbeken	4	12,40 bz
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	19,00 bz G
Magd.-Halberstadt	4	106,75 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	97,00 G
Nordhausen-Erfurt	4	20 00 bz G
Oberschl. Litt. A.u.C.	3½	24 00 bz G
do. Litt. B.	3½	1 6 00 bz
do. Litt. E	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	39 75 bz G
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	97.00 bz G
Rheinische	4	107 75 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	92 60 bz
Rhein-Nahebahn	4	10,25 bz
Stargard-Posen	4½	10?,90 bz
Thüringische	4	115 00 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90 3? bz
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	99 75 G
Weimar-Geraer	4½	38 00 bz G
Albrechtsbahn	5	15,75 bz
Amsterdam-Rotterd.	4	114 75 B
Aussig-Teplitz	4	
Baltische	4	
Böhm. Westbahn	5	75,75 bz
Brest-Grajewo	4	44 25 bz G
Brest-Kiew	4	63,90 bz
Dux-Bodenbach	4	16,50 bz B
Elisabeth-Westbahn	5	71,90 bz B
Kaiser Franz Joseph	5	57,00 bz B
Galiz. (Karl Ludwig)	5	106, 0 bz
Gotthard-Bahn	fr.	43 75 bz
Kaschau-Oderberg	5	45.75 bz B
Ludwigsh.-Bexbach	4	178,90 bz
Lüttich-Limburg	4	18.70 bz G
Mainz-Ludwigshafen	4	84,75 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	81,75 bz
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	190.50 B
do. Litt. B.	5	82 00 bz G
Reichenb.-Pardubitz	4½	40 40 bz B
Kronpr. Rudolfsbahn	5	50.40 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	25,20 bz
Russische Staatsbahn	5	117,25 G
Schweizer Unionbahn	4	7 70 bz G
Schweizer Westbahn	4	19 20 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	35 00 bz G
Vorarlberger	5	45,00 G
Warschau-Wien	4	164 75 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	26 25 bz G
Berlin-Görlitzer	5	32,00 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Chemn.-Aue-Adorf	fr.	37,00 G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	
Halle-Sorau-Guben	5	36 40 bz G
Hannover-Altenbek	5	26 50 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Me.	5	
Märkisch-Posen	5	75 75 bz G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	69 0 bz G
do do. C.	5	98 00 bz G
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	38 00 bz
Oberlausitzer	5	24 0 bz
Ostpreuß Südbahn	5	86 75 bz G
Rechte Oderufer-Bahn	5	1?7 00 bz G
Rheinische	4	
Rumänische	8	73 25 bz G
Saalbahn	5	18 50 bz G
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	73,25 bz
Weimar-Geraer	5	17,00 bz G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,90 B
do. do. II	5	99,00 B
do do III.	5	96,60 B
Berg.-Märkisch. I.	4½	
do. II.	4½	10?,20 G
do. III. v. St. g.	3½	?5 10 B
do. do Litt. B.	3½	85,1 B
do. do Litt. C	3½	77,75 bz G
do. IV	4½	99,75 G
do V	4½	99 5 bz G
do. VI.	4½	99 8 bz B
do. VII	5	103 00 B
Aachen-Düsseldor I.	4	92,00 B
do. do II.	4	92,00 B
do do III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do II.	4½	98,50 B
do. Dortmd.-Soest	4	91,75 G
do. do II	4½	98,50 B
do Nordb Fr. W.	5	103 50 B
do. Ruhr-Cr.-K	4	
do. do. II.	4	91 75 G
do. do. III.	4	98,00 G
Berlin-Anhalt	4	
do.	4	100,00 G
do. Litt. C.	4	98,50 bz B
Berlin-Görlitz	5	100,50 B
do. do. Lit. B.	4	83,50 G
Berlin-Hamburg	4	9?,?0 B
do. do. II.	4	94. 0 B
do. do. III.	5	103.20 B
Berl.-Potsd.-M. A.B.	4	92 75 bz
do. do. C.	4	92,25 G
do. do. D.	4½	98 50 bz G
do. do. E.	4½	98,00 bz G
Berlin-Stettin I.	4	
do. do. II.	4	93 20 bz
do. do. III.	4	93,20 bz
do. IV. v. St. g.	4	102,00 bz
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	99 00 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	96,00 G
do. do. Litt. G.	4½	92,00 G
do. do. Litt. H	4½	92 0 G
do. do. Litt. I.	4½	
Cöln-Minden IV.	4	94,20 B
do. do. V.	4	
do. do. VI	4	99,40 bz
Halle-Sorau-Guben	4½	101 30 G
do. do. do.	4½	101,75 bz
Hannov.-Altenbek. I.	4½	95 50 G
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4	93.50 bz
Märkisch-Posener	5	100,25 B
Magdeb.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1865	4½	98,75 bz
do. do. de 1873	4½	98,25 G
do. Leipzig	4½	100,60 bz
do. do.	4	?6,50 bz G
do. Wittenberge	4	93,50 bz G
do. do.	3	74,50 bz
Niederschles.-Märk. I.	4	97,00 bz
do. II. à 62½ Thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	97,00 B
do. do. III. conv.	4	
Nordhausen-Erfurt I.	5	96,25 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do C.	4	
do. D.	4	
do E.	3½	85,00 bz
do. F.	4½	100,50 G
do. G.	4½	99 80 G
do H.	4½	101,20 G
do. v. 1869	5	103 40 G
do. v. 1873	4	90,90 B
Oberschles. v. 1874	4½	99,75 G
do Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	103,60 bz G
do. Niedschl. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	93,00 bz
do do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	99,00 bz G
do. Litt. B.	5	101,75 G
do. Litt. C.	5	1?0,75 G
Rechte-Oder-Ufer	5	99,70 B
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	100,50 B
do. von 1862, 64	4½	100,5 B
do. von 1865	4½	1?3,20 bz G
do. 1869, 71, 73	5	103,2? bz G
do. v. v. 1874 75	5	103,20 bz G
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,50 B
do. II. do.	4½	102,5 B
Schlesw.-Holstein	4½	99,50 G
Thüringer I.	4	95,00 bz G
do. II.	4½	
do. III	4	95,00 bz G
do. IV.	4½	1?0,50 G
do. V.	4½	1??,25 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	70,75 bz G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	85 75 G
do. do. II	5	85,50 bz
do. do. III.	5	83 00 G
do. do. IV	5	82,60 bz G
Lemberg-Czernow. I.	5	6? 75 G
do. II.	5	66,70 bz G
do. III	5	62,80 B
do. IV.	5	59 80 G
Mähr.-Schles. Grzb.	fr.	14 5? bz G
Mainz-Ludwigsbahn	5	103,50 G
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	330 5? bz G
do. Ergänzungsn.	3	315 00 bz G
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	?7 50 bz
do. II. Em.	5	97 50 bz
Oesterr. Nordwestb.	5	74 7? B
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	66 40 bz B
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	67 75 bz G
do. do. 1869	5	65 50 G
do. do. 1872	5	65,30 G
Raab-Graz Pr.-A.	4	71,10 bz
Reichenb.-Pardub.	5	?4,25 bz
Südösterr. (Lomb.)	3	241 ?0 bz G
do. do. neue	3	241,30 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig	5	81.80 G
Baltische, gar.	5	81,25 G
Brest-Grajewo	5	75,90 bz B
Charkow-Asow. g.	5	
do. in Lstr. à 20.40	5	81,25 bz
Charkow.-Krementsch.	5	83,00 bz
Jelez-Orel, gar.	5	81 25 bz
Jelez-Woron., gar.	5	87,?0 G
Koslow.-Woron.	5	93,00 bz B
Koslow.-Woron. Obl.	5	77 25 bz
Kursk-Chark. gar.	5	87,50 bz G
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	79 25 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	94,25 bz G
Losowo-Sewast.	5	94 25 bz G
Mosco-Rjäsan, g.	5	98,10 bz
Mosk.-Smolensk	5	87,90 bz
Schuja-Jvanowo	5	87,25 G
Warschau-Teresp.	5	87,50 bz G
do. klein	5	87 50 G
Warschau-Wien II.	5	94,75 bz G
do. III.	5	92 25 G
do. IV	5	84,50 bz B
Zarskoe-Selo	5	78,50 bz

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen